

Hybrid Format

Streitgespräch



Streitgespräch – Eine Anleitung

»Streitgespräche!« ist ein Veranstaltungsformat, angelehnt an die sokratische Methode, Erkenntnis durch Dialog zu erlangen. Es ist ein Format, das sich hervorragend für die Lehre eignet. Die Früchte der harten Arbeit eines Seminars werden hierbei am Ende des Semesters mit der Öffentlichkeit im Rahmen eines Events geteilt. Fragen zu einem Thema werden hierbei dialogisch von Expert*innen verschiedener Disziplinen beantwortet und diskutiert.

Ziel:

Ziel eines Streitgesprächs ist es, den Studierenden den Inhaltsstoff eines Seminars in einer interaktiven Form zugänglich zu machen. Um sinnvoll Fragen zu einem Thema stellen zu können, muss ein grundlegendes Verständnis des Stoffes vorliegen. Dieses erarbeiten sich die Studierenden während des Semesters, um dann die Fragen, für die im Seminar keine Antwort gefunden werden konnten, unterschiedlichsten Expert*innen auf diesem Gebiet vorzulegen. Dabei eröffnen sich für alle spannende Einsichten und neue Perspektiven!

Thema:

Themen können vielfältig sein. »Schmerz«, »Gemischte Gefühle - Schadenfreude, Horrorfilme und Humor« und »Bewusstsein – Mythos oder Mysterium?« wurden schon diskutiert. Hierbei saßen Neurowissenschaftler*innen neben Kommunikationswissenschaftler*innen, Marathonläufer*innen neben Körperkünstler*innen zusammen mit Schmerzpatient*innen, Vertreter*innen der Ethik und Technikphilosophie und weiteren Expert*innen. Je diverser, desto interessanter.

»Streitgespräche! Was hätte ... wohl dazu gesagt?« bietet einen Twist zu dem Format. Hier schreibt man den Sprecher*innen zu, aus wessen Perspektive sie diskutieren sollen. So kann man z.B. mehrere Philosoph*innen auf dem Podium haben, mit der Vorgabe, dass jede Person eine historische Figur und deren Meinungen repräsentieren soll. Auf diese Weise entsteht selbst aus einer eher disziplinären Gruppe ein Dialog, der über die jeweiligen eigenen Fachgrenzen oder über die Gegenwart hinausgeht (schließlich können auch Figuren der Vergangenheit oder künstliche Intelligenzen personifiziert werden).

Hybrid Format

Streitgespräch



hy

Vorbereitung:

Im Zuge des Seminars erstellen die Studierenden eine Hausarbeit zu dem Thema oder beschäftigen sich auf andere Form mit dem Inhalt des Kurses. Auf eine Prüfung gegen Ende des Kurses wird verzichtet, im Gegenzug müssen die Studierenden sowohl eine Einleitung zum Thema des Veranstaltungsabends, als auch Fragen an die Expert*innen vorbereiten. Diese Fragen werden von der Moderation zu einem groben Fragenkatalog zusammengestellt, der das Gerüst für den Abend bietet. Die Sprecher*innen erhalten diesen im Vorab, um zu wissen, in welche Richtung sie sich vorbereiten sollten, doch werden keine Antworten im Vorhinein ausgetauscht oder diskutiert. Dies geschieht nur auf dem Podium bzw. mit dem Publikum.

Am Abend selbst leitet die Moderation das Event ein, stellt die Sprecher*innen vor und leitet das Gespräch. Die thematische Einführung und die Fragen werden jedoch von den Studierenden präsentiert. Wenn die vorbereiteten Fragen erschöpft sind, wird die Gesprächsrunde für das gesamte Publikum geöffnet, das nun auch an der Diskussion teilnehmen darf. Um den Abend auch anregend zu halten, wird zu einem Zeitpunkt die formelle Runde beendet und der informelle Austausch (bei Drinks) fortgesetzt.

Gäste:

Ein jedes Event lebt auch von seinen Gästen. Diese, aus unterschiedlichsten Altersgruppen und Disziplinen kommend, regen jeden Austausch an, da sie nochmal ganz eigene Aspekte und Fragen mit in die Runde tragen. Entsprechend sollte man versuchen nicht nur über etablierte Kanäle des eigenen Fachgebiets Interessenten einzuladen, sondern auch z.B. Social Media Kanäle der Universität zu nutzen und das Event auch auf externen Veranstaltungsseiten anzukünden. The more, the merrier – und je diverser, um so schöner!

Die Hybrid Plattform ist eine gemeinsame Projektplattform der Universität der Künste Berlin und der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Campus Charlottenburg. Sie dient dem disziplinenübergreifenden Austausch zwischen Künsten, Wissenschaft und Technik.